

Brockes, Barthold Heinrich: Alart (1736)

1 Es hatte P.. S.. jüngst sich vorgenommen, seinen Hund,
2 Den treu-und muthigen Alart, recht völlig einmahl
3 satt zu machen;
4 Er warf, des Endes, manchen Bissen von dem, was auf der
5 Tafel stund,
6 Nebst weiß-und schwarzem Brodt ihm zu. Alart riß den
7 geschlossnen Rachen
8 Bey jedem Wurf schnell von einander, schlang den erhasch-
9 ten Bissen nieder,
10 Ohn ihn zu kauen und zu schmecken, und schloß den heis-
11 sen Rachen wieder,
12 Mit starrem Blick nach mehr sich sehnend. Ich sah' Alarts
13 Betragen an,
14 Daß er von aller Niedlichkeit der ihm gegönnten guten
15 Bissen,
16 Weil er sie ungekaut verschlang, nicht das geringste muste
17 wissen.
18 Ach, dacht ich bey mir mit Betrübniß, ach leider! daß fast
19 jedermann
20 Mit dem uns zugeworffnen Guten, so uns der Schöpfer
21 hier beschehrt,
22 Und oft in reichem Maaß uns gönnet, recht eben wie
23 Alart verfährt!
24 An statt uns an Gesundheit, Klugheit, Geld, Ehr',
25 und noch viel andren Gaben,
26 Die GOtt uns oft so reichlich schenckt, in frölichem Ge-
27 nuß zu laben,

(Textopus: Alart. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/5434>)